Jahresbericht 2004/2005

Gymnasium Unterhaching

Chronik des Schuljahres 2004/05 – Schlaglichter

- Schulanfang: Unterrichtsbeginn mit 1161 Schülerinnen und Schülern in 35 Klassen und 105 Kursen
- Schüleraustausch mit Zywiec (Polen), Bologna, Le Vésinet, Witney (England), Peacen (USA) und Bologna
- SMV-Seminar in Dachau
- Drogenbeauftragter in den 9. Klassen
- Besuch des BIZ der 11. Klassen und Berufsinformationswoche
- Studienfahrt nach Rom
- Schulwettbewerb Tennis Jungen II und Mädchen II
- Weihnachtskonzert im KuBiZ, Combo-Konzert und Frühjahrskonzert „Die Geschichte der Violine“
- Elternabend Habug (Hausaufgabenbetreuung)
- Gründungsveranstaltung: „Freundeskreis des Gymnasiums Unterhaching“
- White Horse Theatre im KuBiZ
- Theater im KuBiZ: „Schiller? – Find ich gut!“
- Projekttage mit Sommerfest

Aus der Schulleitung und dem Kollegium

Wo stehen wir? Wohin gehen wir?

Die Zukunft braucht Visionen und eine positive Energie

Der einzige wahre Realist
ist der Visionär
Federico Fellini

Wir stehen am Gymnasium Unterhaching inmitten einer großen Baustelle und haben das Glück, zu wissen „wohin wir gehen"! In der Tat keine angenehme Lehr- und Lernsituation für Schüler und Lehrer, aber ein geordnetes Chaos zu managen ist auch eine wichtige Lernsituation. Bleibt aber die Freude, rechtzeitig zum Schuljahr 2005/06 am 12. September in eine neue Schulwelt zu treten.

Wenn am 21. Oktober 2005 der Erweiterungsbau des Gymnasiums Unterhaching offiziell eingeweiht wird, am 12. November 2005 die Sportarena sich öffnet und wenige Monate später die Mensa den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung steht, dann haben Gemeinden, Zweckverband und Staat hier den **„Schulcampus Hachinger Tal"** geschaffen, wie er in unserem Land einzigartig sein wird. Hier haben Menschen Verantwortung getragen, haben die Herausforderungen der Zukunft erkannt und für unsere Kinder und Jugendlichen gehandelt. Der in politischen Sonntagsreden immer wieder gebrauchte Spruch „Investitionen in die Bildung sind Investitionen in die Zukunft" wird hier Wirklichkeit. Antworten zu geben auf die Fragen der Zeit, nämlich „Schule als Lebensraum" zu gestalten, eine hohe Qualität gymnasialer Bildung zu sichern, die Herausforderungen des G 8 mit neuen Rahmenbedingungen aufzugreifen, Schule und Hochschule weiter zu verbinden – das war und ist unsere Aufgabe.

MODELLSTUDIEN FÜR DIE ERWEITERUNG DES GYMNASIUMS

Verabschiedung in den Ruhestand: Brigitte Butterhof, Französisch- und Englischlehrerin

„ ‚Eine recht große Aufgabe ist es, sein Temperament zu bändigen!‘, diese von Ovid beschriebene Lebenskunst hat die Vollblutpädagogin Brigitte Butterhof ein Berufsleben lang geprägt. Und so kennen wir sie: temperamentvoll im Reden und Handeln, engagiert und aktiv, interessiert und fachkundig im Unterricht, in Sitzungen und im Lehrerzimmer. Aber ebenso sensibel und empfindlich – eine raue Schale mit einem herzensguten Kern.“ (Heinz Durner)

Verabschiedung in den Ruhestand: Albert Fichtner, Sportlehrer und Lehrer für Wirtschaft/Recht

„‚Es gibt keine wahre Liebe ohne Begeisterung‘, meinte Rousseau und entsprechend hat Herr Fichtner seine Liebe zur Leichtathletik ein Leben lang mit großer Begeisterung gepflegt.

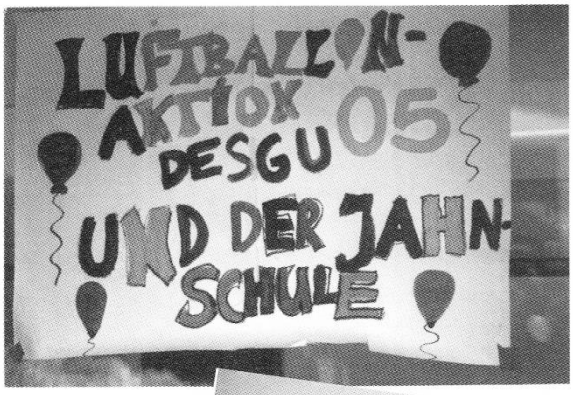
Mit 20 Jahren Deutscher Juniorenmeister im Steinstoßen, vielfacher bayerischer Meister im Rasenkraftsport und im Hammerwerfen, leidenschaftlicher Zehnkämpfer und seit 1977 als Hammerwerfer bei den Seniorenweltmeisterschaften erfolgreich. Bis nach Brisbane / Australien führten ihn diese Wettkämpfe und nicht nur der in diesem Rahmen bisher erzielte 8. Platz verdient Respekt.

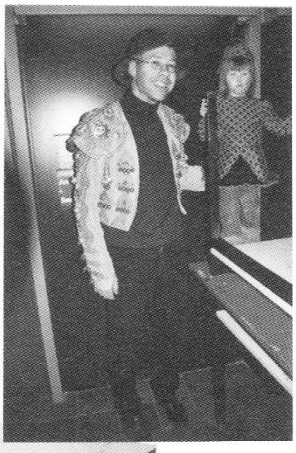
Betrachtet man den jungen Sportlehrer in mitten seiner Schülermannschaft 1976 im Berliner Olympiastadion, beim Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia“, dann ahnt man etwas von dem Sportpädagogen, der 34 Jahre lang junge Menschen am Gymnasium Unterhaching für das „schönste Schulfach“ zu gewinnen versuchte. Der Freude an sportlicher Aktivität vermittelte, aber auch die Notwendigkeit, für den Erfolg große Anstrengungen auf sich zu nehmen. Von Jugend an war die sportliche Sendung und der pädagogische Auftrag für Herrn Fichtner vorgegeben: Freude an der Sache, hohe Ansprüche an sich selbst und die entsprechende Erwartungshaltung gegenüber anderen, Ordnung und Selbstdisziplin. (Heinz Durner)

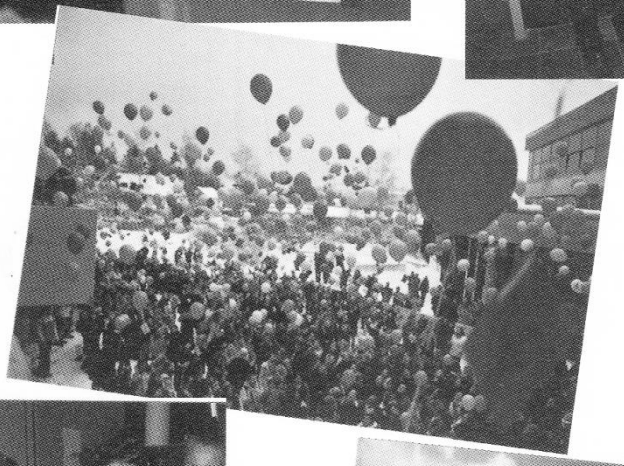
Ein Biologe „par excellence“ geht - Studiendirektor Dr. Thanbichler tritt in den Ruhestand

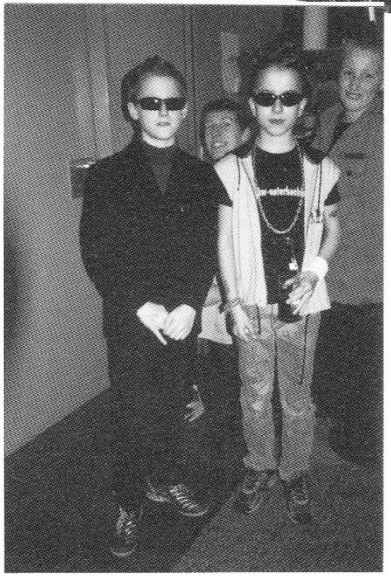
Mit Ablauf des Schuljahres tritt Studiendirektor Dr. Alfred Thanbichler ein Jahr vor dem 65. Lebensjahr in den vorzeitigen Ruhestand. Mit ihm verlässt nach 32-jähriger Unterrichtstätigkeit am Gymnasium Unterhaching eine Lehrerpersönlichkeit die fachliche und pädagogische Schulbühne, wie sie kaum eine andere mit stiller Gestaltungskraft geprägt hat. Als Pendler zwischen wissenschaftlichem Anspruch und klaren erzieherischen Vorstellungen war für ihn gymnasiale Bildung ein ständiges Fordern und Fördern. Das logische Aneinanderfügen von Argument zu Argument, das Denken in wissenschaftlichen Zusammenhängen, das Herstellen von Querverbindungen, die Freude an der intellektuellen Auseinandersetzung über ethische und menschliche Fragestellungen – all das waren die Niveaubausteine eines wirklich für viele Schülergenerationen ergiebigen Unterrichts.

Unsere Schüler


LUFTBALLON-
AKTION
DESGU 05
UND DER JAHN-
SCHULE







Mit großen Namen für eine gute Sache

Unterhachinger Gymnasiastinnen verkaufen für Tsunami-Opfer Autogrammkarten

Unterhaching ■ Claudia Pechstein entpuppt sich als Ladenhüter. Michael Ballack, Roy Makaay, Oliver Kahn und andere Fußball-Profis des FC Bayern München stellen die Eisschnellläuferin klar in den Schatten. Selbst der schöne Hansi Hinterseer, früher Skirennläufer, heute Volksmusikant, wird von Ballack & Co. ins Abseits gestellt. Die eindeutigen Sieger jedoch heißen Lena Kowalski und Carina Zirngibl.

Die beiden 13-jährigen Gymnasiastinnen aus Unterhaching verkauften am Samstag auf dem Gelände der Stiftung „kids to life" Autogrammkarten von Stars aus Sport und Musik. 180 Euro haben sie eingenommen. Das Geld werden sie an Terre des hommes, die goße international tätige Kinderhilfsorganisation, überweisen. Nutznießer, so wünschen es sich die beiden Mädchen, sollen Opfer der Tsunami-Katastrophe sein.

Die Vorbereitungen für die Hilfsaktion dauerten mehrere Monate. An 31 Agenturen und Firmen hatten Carina und Lena ihre Autogrammwünsche geschickt, nur sechs schickten tatsächlich unterschriebene Postkarten, CDs oder DVDs zurück. Unterstützt wurden die beiden Mädchen durch ihre Lateinlehrerin Angelika Seger.

„Viele Leute wollten einfach kein Geld ausgeben", sagte Lena nach dem Kassensturz, war aber über die Einnahmen keineswegs enttäuscht, zumal noch genügen Autogrammkarten übrig geblieben sind, die bei nächsten Gelegenheiten für den guten Zweck verkauft werden können. Am Freitag, 24. Juni, setzen die beiden vor und nach einem Konzert im Altenwohnstift ihre Hilfsaktion fort. Am Sonntag, 26. Juni, errichten sie während des Jazz-Rock-Pop-Festivals im Kubiz einen Verkaufsstand im Innenhof, am Freitag, 1. Juli, stehen sie von 15.30 Uhr an vor dem HL-Markt in der Hauptstraße und am 30. Juli bauen sie ihren Stand auf dem Flohmarktgelände am Sportpark auf. Damit ihnen nicht die Ware ausgeht, brauchen sie noch ein wenig Nachschub. Wer Autogrammkarten spenden will, soll diese an das Gymnasium Unterhaching mit entsprechendem Vermerk senden. Wer keine übrigen Autogrammkarten hat, soll gefälligst welche kaufen, am besten bei Carina und Lena. *mm*

Lassen keine Chance aus, zu helfen: Lena Kowalski und Carina Zirngibl (re.) boten bei der Stiftung „kids zu life" Autogrammkarten zum Kauf an – das Geld bekommt Terre des hommes. F: unk

SZ, 20.6.05

Dunkler Engel

Ihren Blick vergisst man nicht
Langsam trübt das Herz die Sicht
Ein Gefühl so sanft und warm
Nimmt mich zärtlich in den Arm.

Sie verzaubert mich geschwind
So dass ich keine Worte find
Ihr zu sagen, was ich denke
Sondern ihr ein Lächeln schenke.

Würd' mich so gerne an sie schmiegen
Doch wird mein Verstand obsiegen.
Denn ich weiß nicht, ob sie will
Drum halte ich mich besser still.

Doch die Liebe in mir bleibt
Auch wenn ich sie ihr nicht zeig'
Mein Herz, das liegt in Ketten
Nur sie kann mich noch retten.

Und bis ich weiß, ob sie mich mag
Wird oft vergehen Nacht und Tag.
Doch die Hoffnung in mir bleibt
Auch wenn mein dunkler Engel schweigt.

Gestalterisches Schreiben: Liebeslyrik

„Zammgrauft“-Seminare in Zukunft vor allem in den 7. Klassen

Das „Zammgrauft“-Projekt verdankt sich einer Initiative des Präventionskommisariats und der Jugendbeamten des Polizeipräsidiums München in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring München.

Die Zielsetzung des Programms umschreiben die Initiatoren folgendermaßen:

„Zivilcourage muss gelernt werden. Dazu gehört, sich im Vorfeld mit Begriffen wie Gewalt und Ausgrenzung einerseits und Möglichkeiten des Helfens bzw. Eingreifens andererseits auseinander zu setzen.“

Anfang des Jahresberichtsbeitrages von Augustinus Martlmüller

Projektdarstellung

„zammgrauft“

Ein POLIZEI-Kurs
für Jugendliche und Multiplikatoren/innen

von **A**ntigewalt bis **Z**ivilcourage

Ein Projekt

des Präventionskommissariats (K 314)

und der Jugendbeamten des Polizeipräsidums München

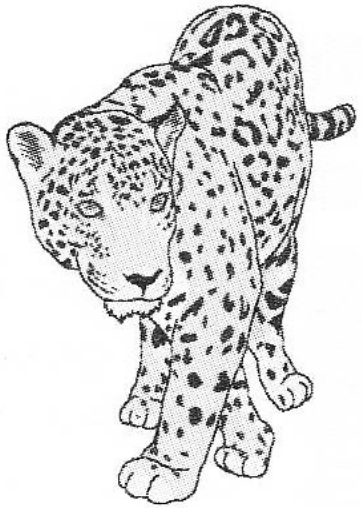
in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring München Stadt

Mit finanzieller Unterstützung des
„Lionsclub München-Würmtal“

KJR
KREISJUGENDRING
MÜNCHEN-STADT

LIONS INTERNATIONAL

Polizeipräsidium München
gut drauf
Jugendbeamte



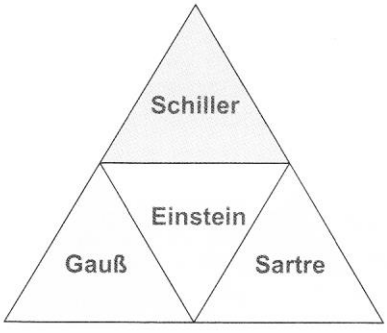
Projekttage 2004

AFRIKA

Unterricht und Aktivitäten

Bildungs- und Wissenschaftsjahr 2005

2005



Schiller:	1759 – 1805	
Einstein:	1879 – 1955	1905 annus mirabilis
Gauß:	1777 – 1855	
Sartre:	1905 – 1980	

Was läuft am Gymnasium Unterhaching
zu diesen Persönlichkeiten?

Einstein:	Siehe www.einstein-bayern.de und link zum Gymnasium UHG
Schiller:	Schiller-Theater und Schiller-Ausstellung: Beginn 9. Mai 2005
Gauß:	7.6.2005 Projekttag Gauß: Kleine Ausstellung, Schülerarbeiten, Unterrichtsarbeit, Vortrag Prof. Dr. Fritsch
Sartre:	15.4.2005 Projekttag: siehe Internet

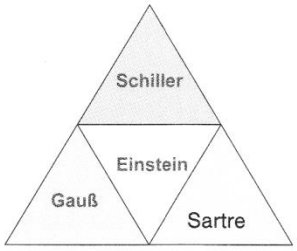
Warum wir mit großen Persönlichkeiten Bildung gestalten müssen

Könnte die Bildungslandschaft mit den großflächig und bundesweit plakatierten und medienwirksam aufgemachten Einstein-Zitaten alleine glücklich sein?

„Wichtig ist, dass man nicht aufhört zu fragen", mahnt der Schöpfer der Relativitätstheorie seit Wochen deutschlandweit die Bundesbürger – und in der Tat, „gut gestellte Fragen sind die beste Grundlage, echte Bildung zu erwerben!"

Und wir fragen mit Recht am Gymnasium Unterhaching nach weiteren großen Geistern, welche unserer Welt mit ihren Werken und Gedanken unverzichtbare Vermächtnisse hinterlassen haben. Einstein hin – Einstein her, wir dürfen die anderen Größen nicht vergessen, ohne uns dabei in Oberflächlichkeit und Allerlei zu verlieren:

Auf vier Persönlichkeiten haben wir uns für 2005 konzentriert, flächenübergreifend, kulturverbindend und gesellschaftshinterfragend:



In Unterrichtseinheiten, in Theaterszenen und Theaterabenden, in Lesenächten, in Ausstellungen oder in Studien- und Projekttagen: wir wollen mit den Schülern hineinfühlen in die Gedankenwelt dieser Menschen und wenn es gelingt, für jeden von jedem einige Phänomene mitzugeben und zu verdeutlichen, hat die Bildung schon gewonnen.

Alle kennen Einsteins berühmteste Formel:

$$E = m \cdot c^2$$

Energie ist gleich Masse mal Lichtgeschwindigkeit ins Quadrat

Lassen Sie mich die Formel für unser Thema transformieren:

$$E = S \cdot K^2$$

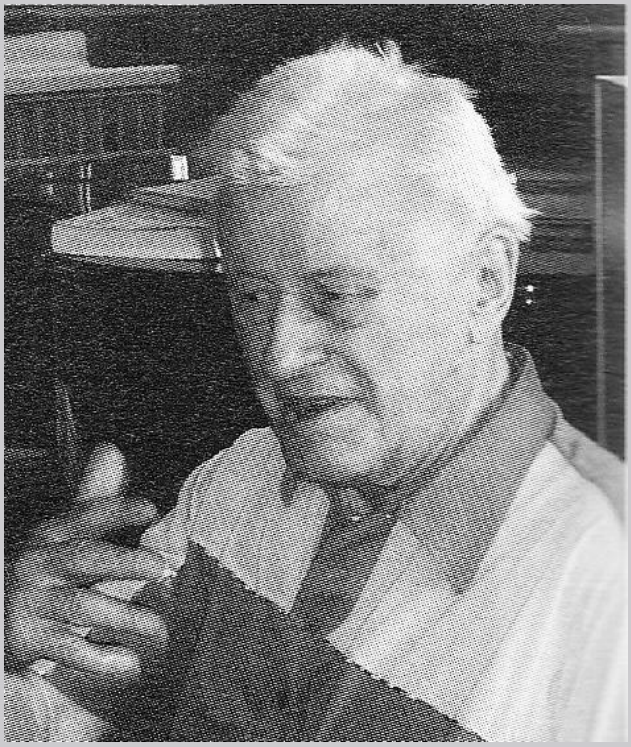
Energie ist gleich Solidarität mal Kreativität ins Quadrat

Solidarität brauchen wir, um die Spaltungen zu überwinden, Kreativität brauchen wir, um mit neuen Ideen erstarrte Strukturen aufzubrechen und Probleme zu lösen. Die Welt braucht eine positive Energie, sie ist müde von den schlechten Nachrichten. Ich bin überzeugt, wenn diese Formel begriffen wird, wird sie die Welt verändern.

H. Durner

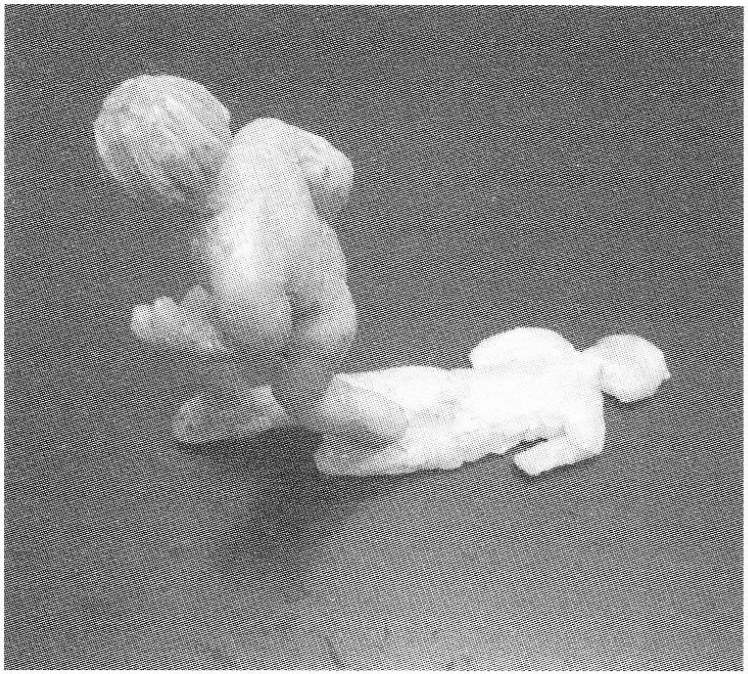
Ausstellung: „Der Fürst der Mathematiker. Zum 150. Todestag von Carl Friedrich Gauß“

Gast am GU: Otto Schwerdt liest aus seinem Buch anlässlich des 60. Jahrestags der Befreiung der Konzentrationslager



Gast am GU: Botschafter a.D. Dr. Niels Hansen, von 1981 bis 1985 Botschafter Bonns in Israel, über „40 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Israel und der Bundesrepublik Deutschland“

Aus dem Theaterleben



Hommage à Sartre

Jean-Paul Sartre ist einer der vielen im Jahr 2005 zu ehrenden großen Männer. Sartre wäre am 21.6.2005 einhundert Jahre alt geworden. Am 15.4.2005 jährte sich sein Todestag zum fünfundzwanzigsten Mal. Da muss man sich doch was einfallen lassen!

Diese Herausforderung nahmen Schülerinnen und Schüler der Oberstufe des GU (unterstützt durch mehr oder weniger sanften Druck der Lehrkräfte) als Anlass, sich mit dem körperlich eher kleinen, geistig aber riesengroßen Franzosen zu beschäftigen. Und auch im Kunstunterricht einer 8. Klasse beflügelte Sartre die Phantasie, unter der Leitung von Herrn Höß entstanden eindrucksvolle Bilder zum Thema „Ekel", die ab dem 15.4.2005 im ersten Stock zu bewundern waren.

Im Grundkurs evangelische Religionslehre von Frau Höchtlen wagten sich eine Schülerin und ein Schüler in die Rolle von Lehrkräften und hielten eine Unterrichtsstunde zum Thema „Atheismus", in der sie mit einem Auszug aus Sartres Drama „Die Fliegen" zum Thema hinführten, mit ihren Klassenkameraden eine allgemeine Definition für „Existenzialismus" erstellten und in einer Diskussion Kritikpunkte an Sartres atheistischer Position herausarbeiteten.

An Plakatwänden im „rayon Sartre" (2. Stock) wurde über weitere Aspekte informiert, die im Zusammenhang mit Sartre interessant sind. Hierbei ging es nicht um Vollständigkeit, sondern um das Aufzeigen verschiedener Facetten.

Anfang des Jahresberichtsbeitrages von Claudia Hufenreuter

Sartre-Ausstellung

Sartre als Theaterautor

- ein Projekt der Klasse 11e -

„Sartre? Wer ist denn das?“ So erste Reaktionen in der Klasse, als der Französischlehrer im Februar das Projekt ankündigte. Immerhin machte man sich rasch kundig, erhielt Einblick in Leben, Werk und Gedankenwelt des Jubilars und nahm die Textkopien der Lehrkraft ergeben in Empfang, wohl ahnend, dass die Lektürewahl mit beachtlichem Nachschlageaufwand verbunden sein würde.

Anfang des Jahresberichtsbeitrages von Peter Hohmann

„SCHILLER? – Fand ich gut!“

Die Theatergruppe am Gymnasium Unterhaching spielt Schiller

Kaum probt man ein Dreivierteljahr, schon ist DAS THEATER wieder vorbei.

12. Mai 2005, 22 Uhr 13; das Licht geht aus. Stühle, Bühnenpodeste, ein Rollstuhl, Programmhefte, Flaschen, eine Reitgerte, Hüte, Handtaschen, eine Perücke, zertretene Chips – Chaos auf den Brettern, in den Köpfen, in den Herzen. Rauschend, berauschend zieht dieser letzte Abend vorüber, wie im Fieber glühen die jungen Spieler, in ungläubiger Erstarrung: Haben *wir* das tatsächlich vollbracht? Das Publikum hat sich müde geklatscht, steht aber noch draußen vor den Saaltüren, will das Lob nicht anonym spenden, sondern den Auserwählten: „Du warst heute besonders...; wo hast du das nur her, Kind!...; wie ihr euch das merken könnt...; du bist die Beste, Schönste, Ausdrucksvollste...“

Ja, nehmt alles mit, saugt es auf, atmet es ein, was die staunende Welt euch heute bietet: Lob und Dank für Außergewöhnliches, Beglückendes. Dabei seid ihr doch „nur“ Schüler, aber, wie jeder, der die Banalität des Sechs-Noten-Schemas überwindet und der Schule seine ganze Persönlichkeit schenkt, etwas Besonderes; indem ihr euch heraushebt aus der Masse, deren Glück zwischen Leberkässemmel mit Ketchup und Leberkässemmel mit Senf oszilliert, macht zusammen fünf Euro, die einem dann natürlich fehlen, wenn man sich eine Theaterkarte kaufen soll....

Anfang des Jahresberichtsbeitrages von Peter Hohmann

Die GU-Theatergruppe – find ich gut!

Schillers dramatisches Lebenswerk an einem Abend – wo gibt's so was sonst noch?

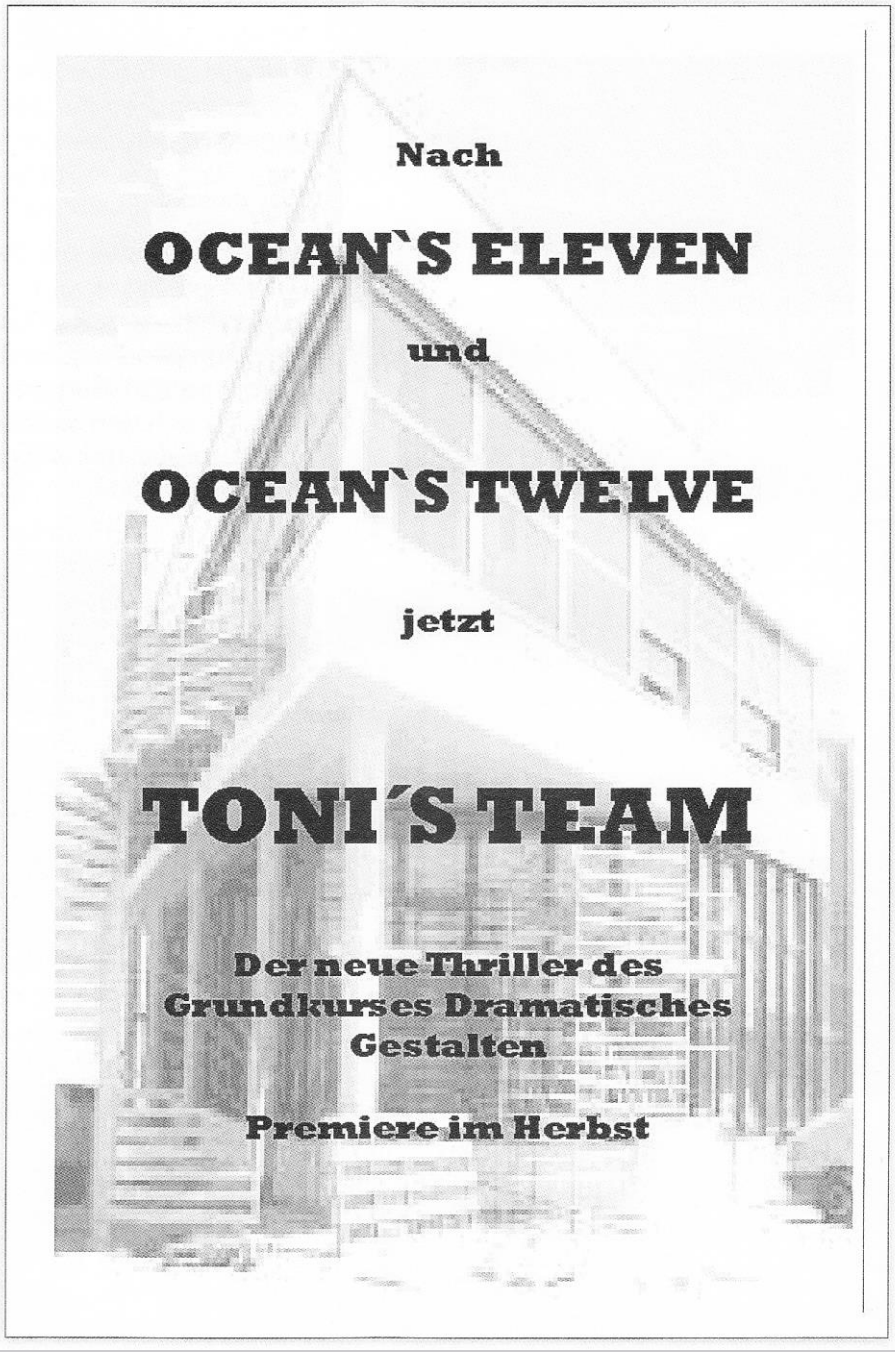
Die schönen Tage in Unterhaching sind nun zu Ende – nach nur drei Aufführungen im Kubiz ist die dramatische Schiller-Zeit am GU schon wieder an ihr Ende gelangt – schade.

Intendant und Regisseur Peter Hohmann und seine Assistentin Alexandra Weinfurtner widmeten dieses Jahr ihre Theaterarbeit Friedrich Schiller, dem literarischen Nationaldenkmal, dessen zweihundertster Todestag in 2005 begangen wird. Nicht weniger als sieben (!) Dramen des Weimarer Autors knöpfte sich Hohmann für die Theatergruppe vor und dampfte sie für einen Theaterabend entsprechend ein. Respekt vor dem Werk eines verehrten Klassikers ist Hohmanns Sache nicht – „Werktreue", wie sie Bundespräsident Horst Köhler in einer Ansprache zum Schillerjahr unlängst von den deutschen Bühnen forderte, war jedenfalls nicht die Linie des Theaterprojekts 2005 am GU.

Die Axt im Haus erspart den Zimmermann, und so bearbeitete Hohmann die Dramen selbst und kittete sie mit einer Rahmenhandlung zusammen: Ein schnöseliger, schwärmerischer Regisseur (der mit weißem Schal und seinem Namen – Reuthmann – an einen früheren Theatermann des GU erinnerte??), Verehrer des großen „Meisters" Schiller, leidet an den unvollkommenen Versuchen der Schauspielmannschaft: Zum Werke, das sie ernst bereiten sollten, geziemte sich – seiner Ansicht nach – wohl ein ernstes Wort. Doch die Schauspieler machen das Ihre, bzw. das Hohmann'sche, und jagen zwischen ordinärem Jargon („dirty motherfucker") und Originalvers („erleide, was du suchst") hin und her – typisch Jugend halt, die schnell fertig ist mit dem Wort, das schwer sich handhabt wie des Messers Schneide. Und so ist Anklagen sein Amt und seine Sendung zwischen den furiosen Szenenkaskaden, in denen die Räuber drei Gören sind, die bei H+M ein*kaufen* und bei Rieger-Pelze ein*brechen*.

Anfang des Jahresberichtsbeitrages von Peter Praxenthaler

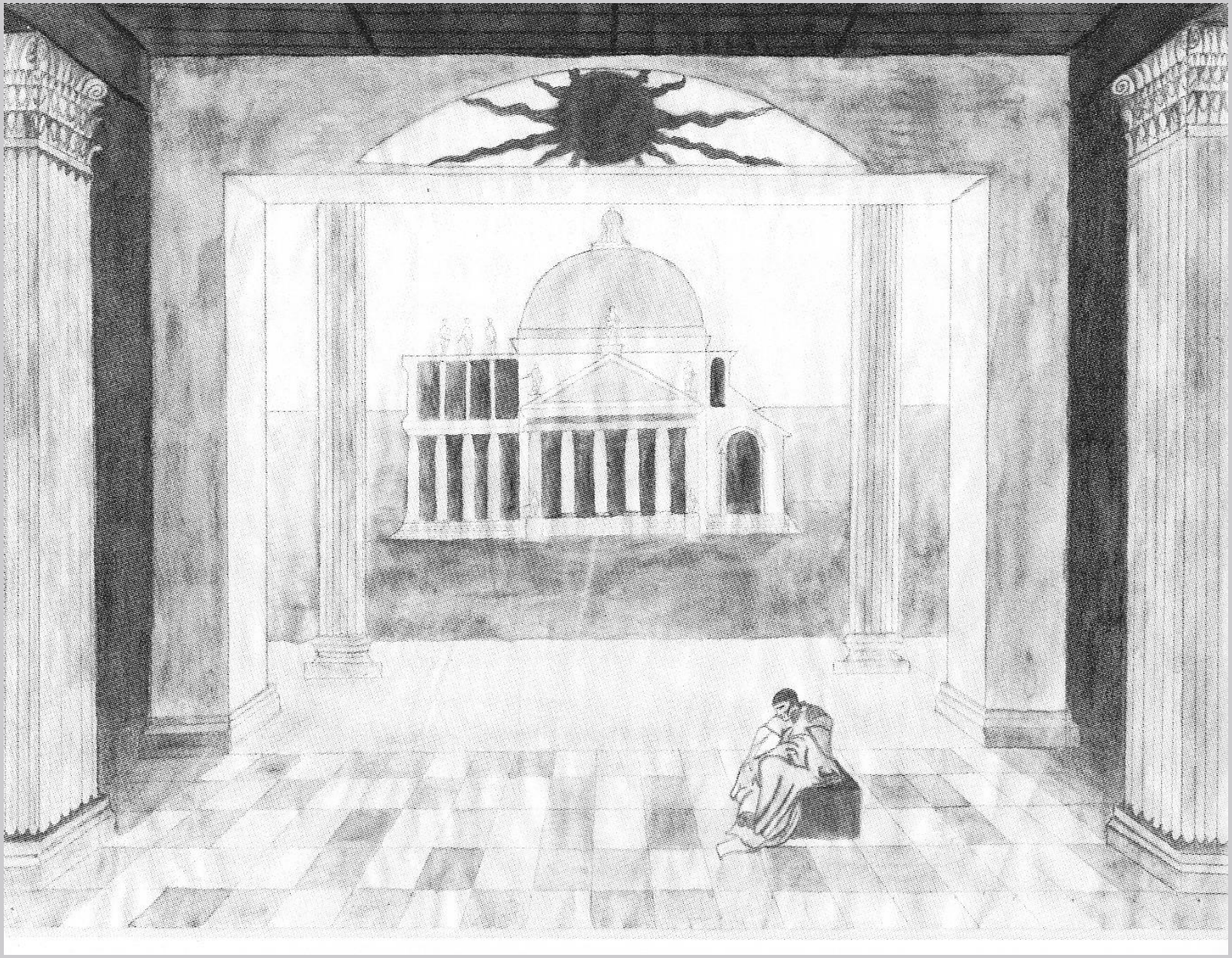
Vorschau

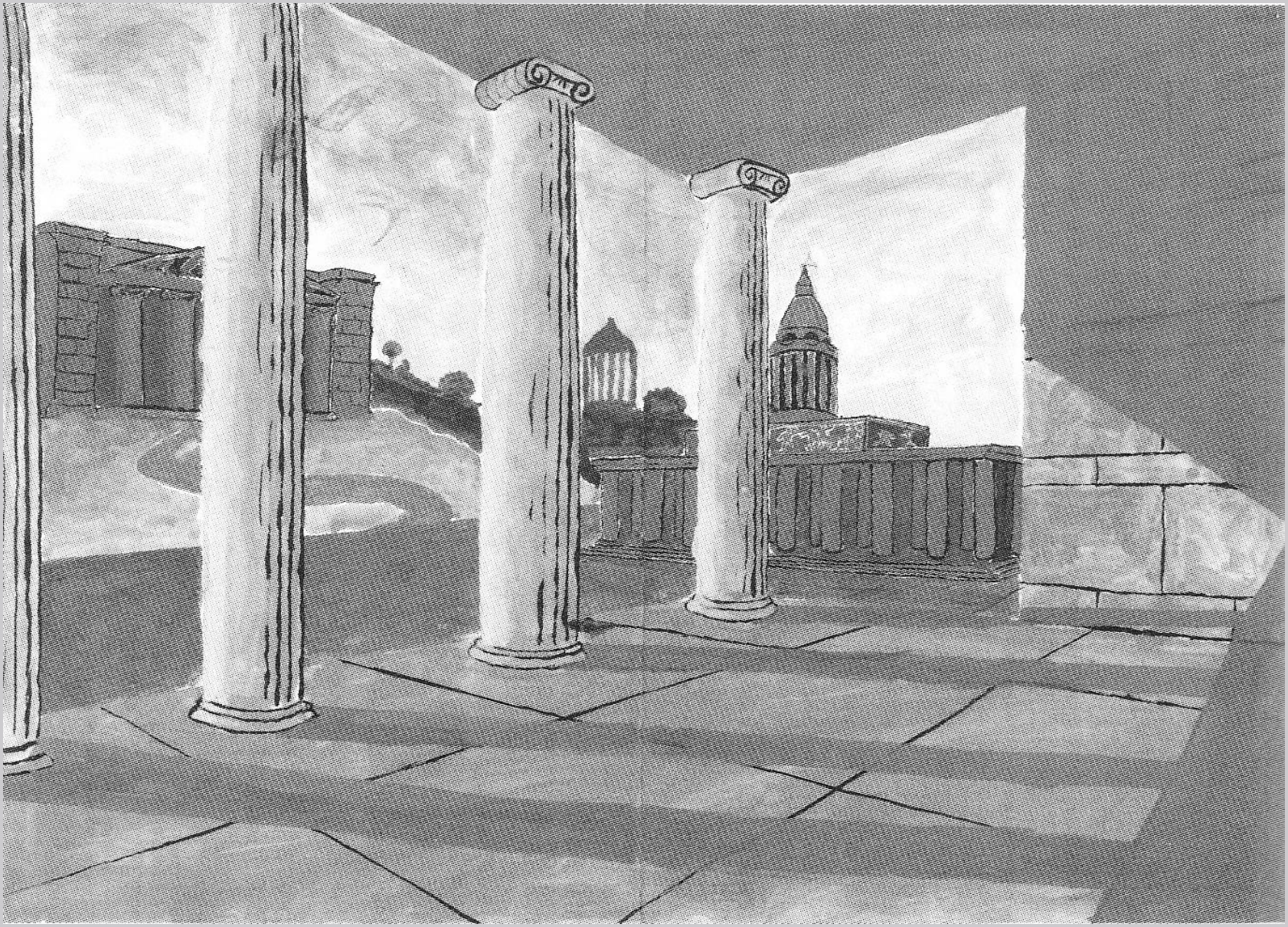

Nach
OCEAN`S ELEVEN
und
OCEAN`S TWELVE
jetzt
TONI´S TEAM
Der neue Thriller des
Grundkurses Dramatisches
Gestalten
Premiere im Herbst

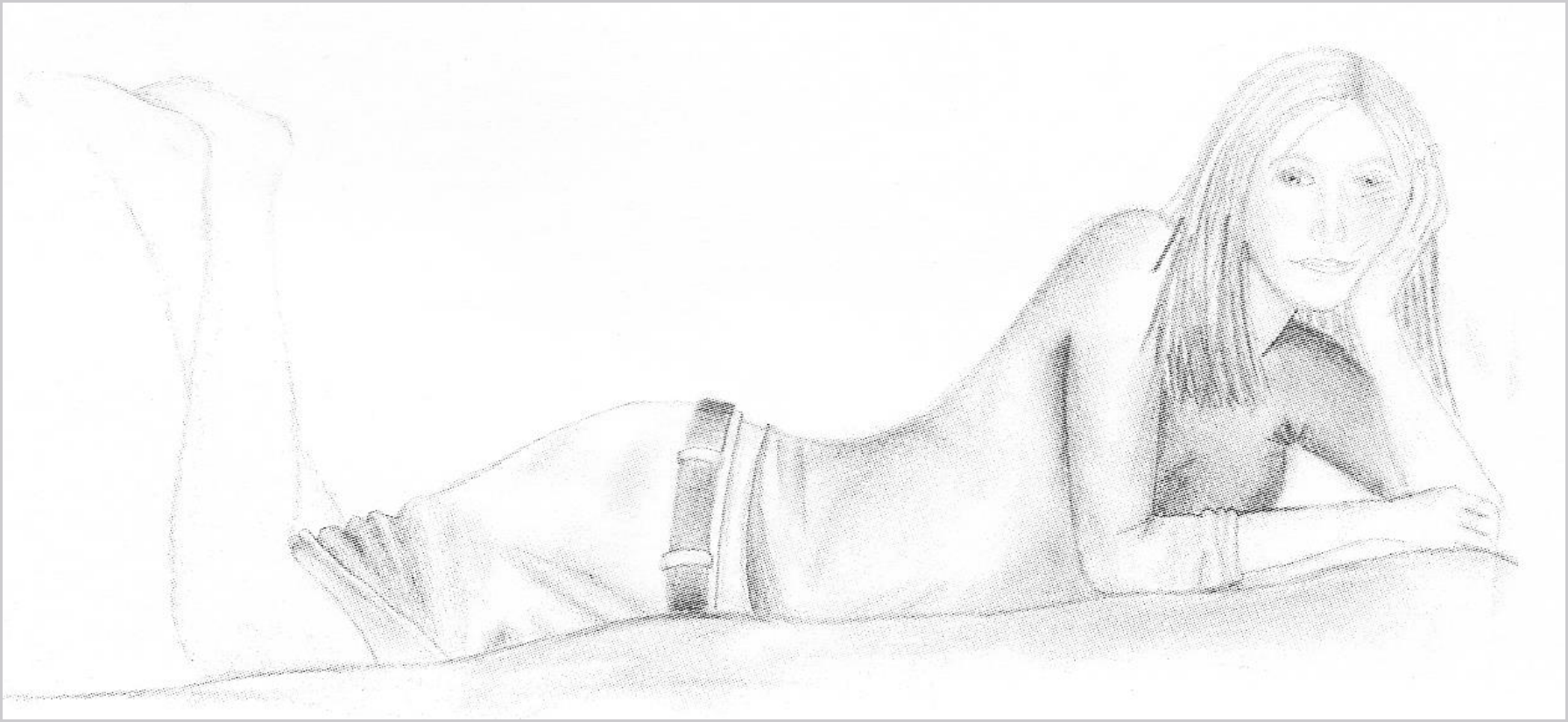
Aus der Künstlerwerkstatt

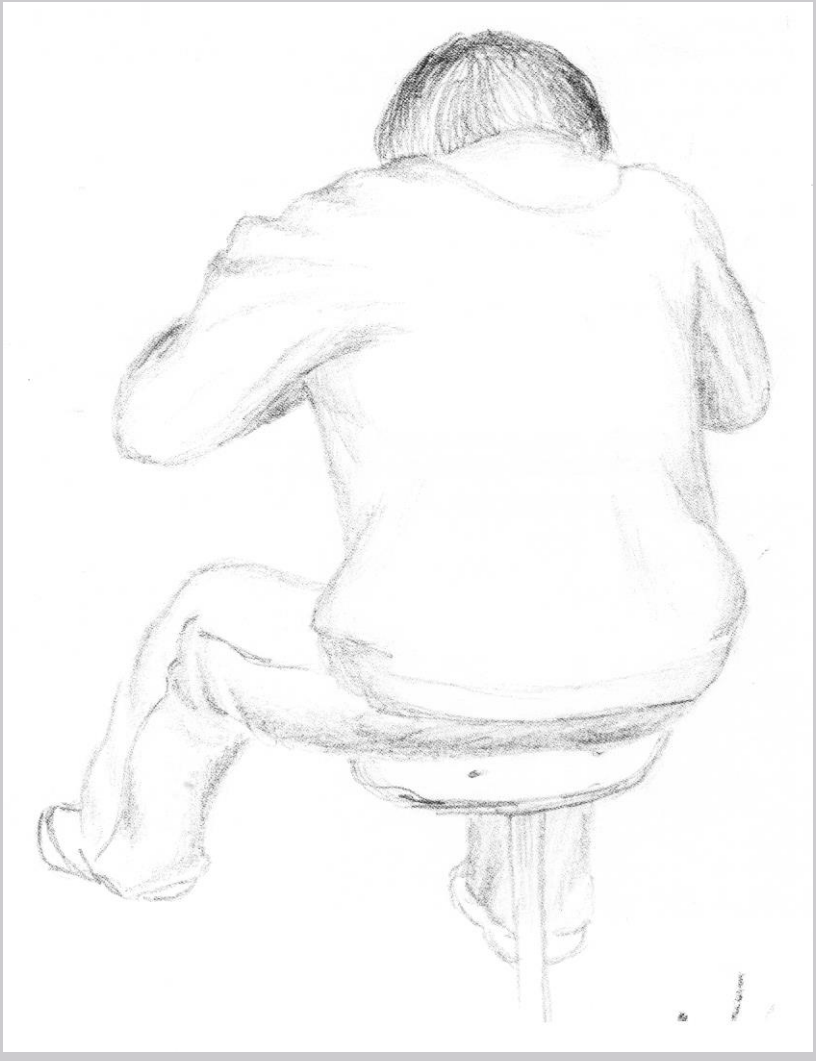
Die heiligen drei Könige
Melchior
Kaspar
Balthasar

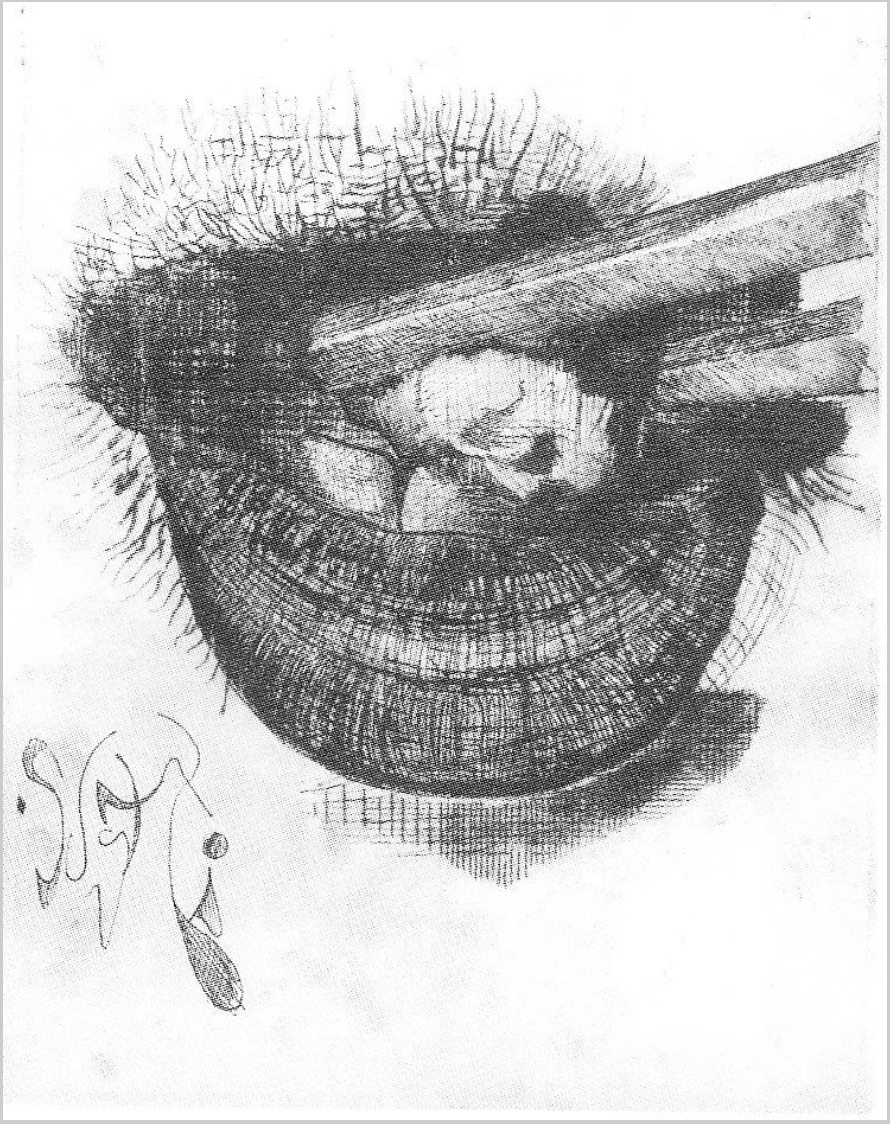
DER LEBENSLAUF
DER TOD

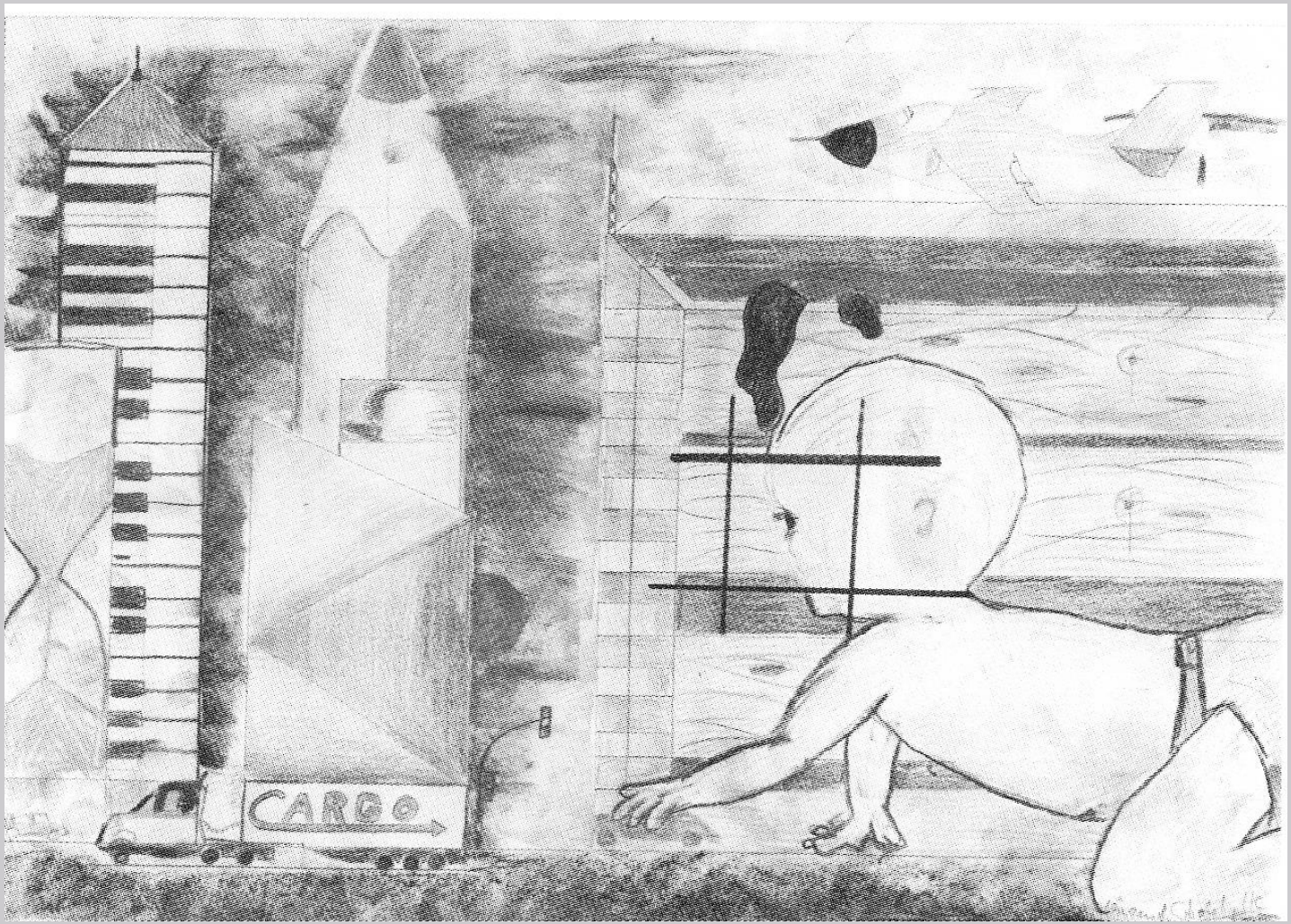




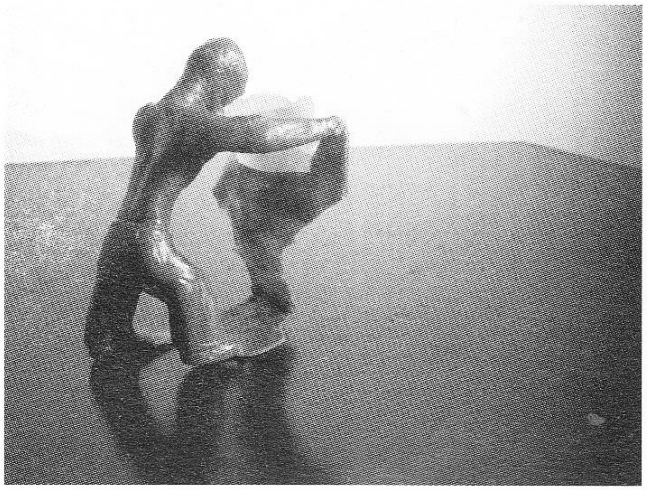







CARGO

Aus der SMV-Arbeit



ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG!
DIES IST EINE AKTION DER SMV!!!!!

Jetzt beginnt er:

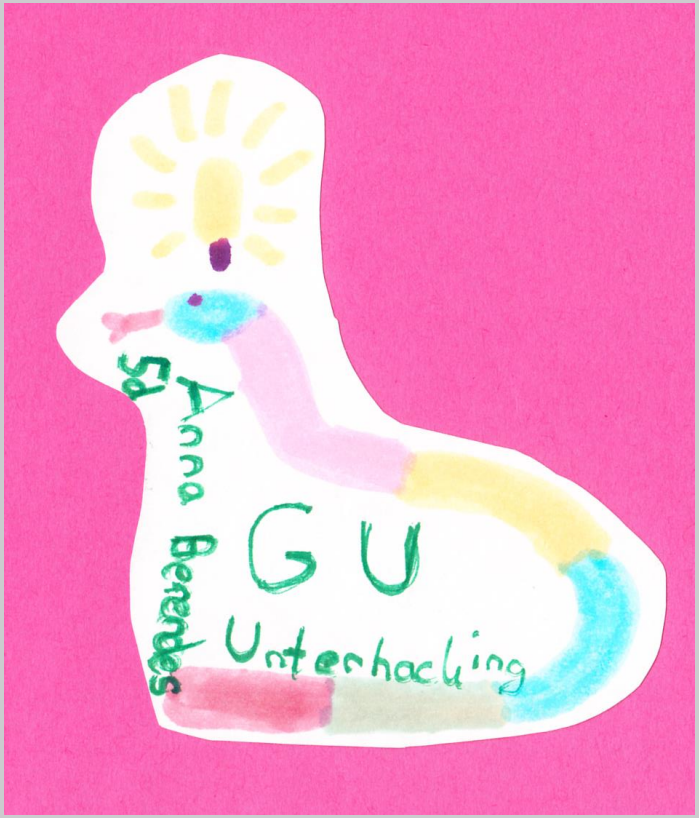
der
TOLLE
FANTASTISCHE
WAHNSINNIGE
VERRÜCKTE
DURCHGEKNALLTE
COOLSTE

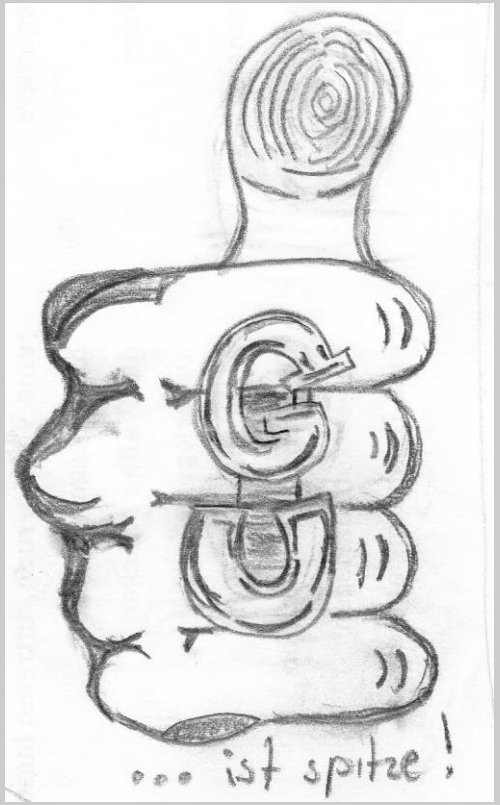
SCHULLOGO-WETTBEWERB!!!

Jeder der eine tolle, fantastische ... und vor allem originelle Idee zu einem Schullogo für unsere Schule hat (handgemalt, gesprayed, am Computer gemacht usw.), legt diese bis zum FR. den 19.APRIL ins SMV-Fach im Sekretariat (unter den Absentenheften)!!!!!!
Name + Klasse bitte draufschreiben!!!
Die drei besten Vorschläge werden von einer Jury ausgewählt und IHR dürft dann den Gewinner bestimmen!
Umsonst ist das Ganze natürlich nicht!!!
Gewinnen könnt ihr: -Freikarten für den Sommer im Unterhachinger Freibad
-Kinogutscheine
-Gutscheine für den Pausenverkauf
Außerdem erscheint das Logo auf T-Shirts und auf den Briefköpfen der Schule!! Also Anstrengen lohnt sich!!!
Wir freuen uns auf eure kreativen Vorschläge!!!

Eure SMV

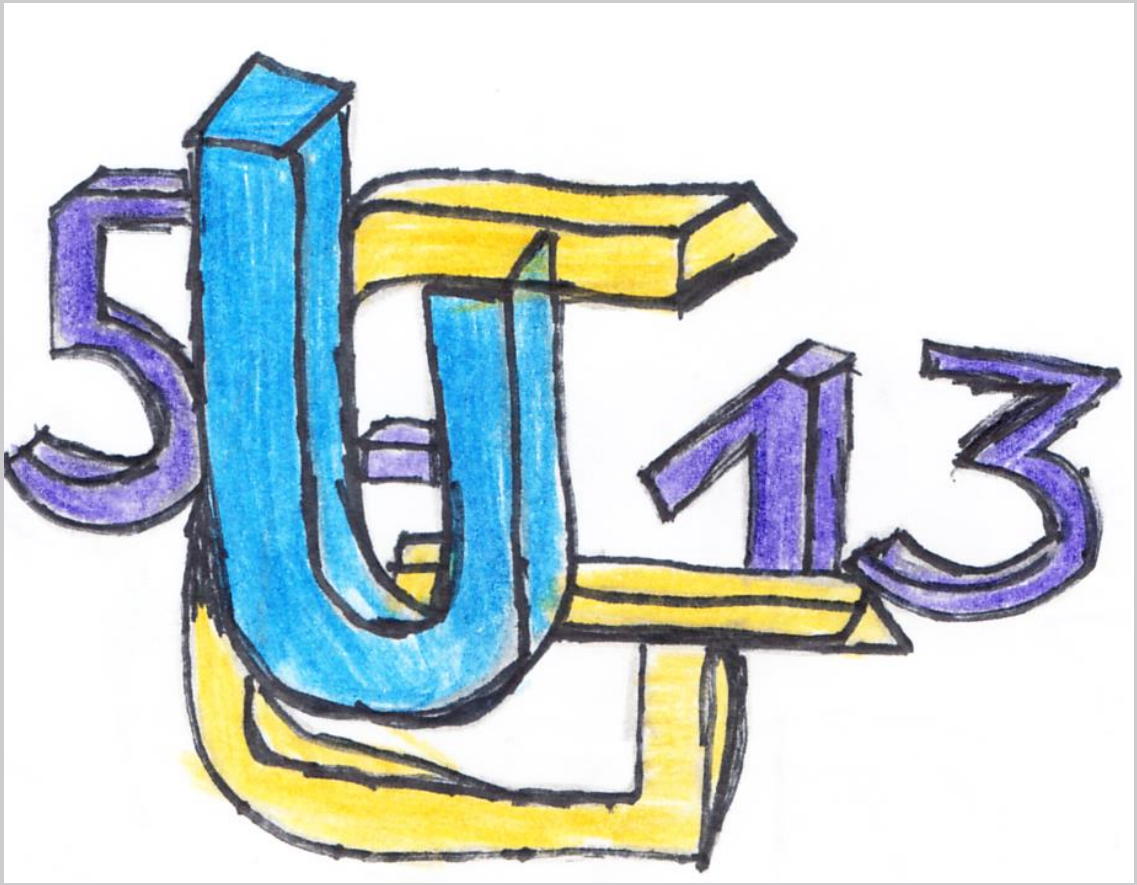
Schullogo-Wettbewerb





Schullogo-Wettbewerb

Schullogo-Wettbewerb



Schullogo-Wettbewerb

Halloweenparty

Mittel-/Oberstufe

Schulparty 16.11.

19.00 – 24.00

Halloweencocktail

22.00-23.00

Kostümpremierung

cool 6,- Deko

Halloweencocktail

22.00-23.00

Kostümpremierung

cool 6,- Deko

Halloweenparty

Mittel-/Oberstufe

Schulparty 16.11.

19.00 – 24.00

Halloweencocktail

22.00-23.00

Kostümpremierung

cool 6,- Deko

Halloweencocktail

22.00-23.00

Kostümpremierung

cool 6,- Deko

Liebe Klassensprecher,

wie Ihr vielleicht schon wisst, bekommt unsere Schule im Rahmen des Neubaus neue Stühle für die Klassenzimmer. Ihr sollt nun bei der Entscheidung, welche Stühle wir aussuchen, mithelfen. Dazu sollt Ihr jeweils einen Vormittag auf den verschiedenen Modellen „probesitzen". Ihr könnt sie Euch im Fahrschülerzimmer abholen.

Bitte beratet Euch danach und kreuzt bei den folgenden Kriterien an, wie Ihr die Stühle einschätzt (es gibt alle Stühle auch noch in anderen Farben und Höhen.)

Stuhl Nummer: ◯

Preis: .....

	+	o	-
Bequemlichkeit der Lehne			
Bequemlichkeit der Sitzfläche ..			
Schmutzempfindlichkeit			
Stabilität			
Höhe			
Gewicht			

Tester: .....

Klasse: .....

Bitte lasst den ausgefüllten Zettel möglichst bald ins Fach von Frau Weinfurtner oder Herrn Matyssek legen.

Herzlichen Dank für Euere Mitarbeit!